

# Projekt

## Schulexpress für Grundschüler nimmt Fahrt auf

Gabriele Bode



Der Schulexpress ist gestartet. Darüber freut sich auch die kommissarische Schulleiterin Eike Glimm (rechts).  
Bild: Gabriele Bode

**Lemwerder** Für die Grundschüler in Lemwerder gibt es fortan den Schulexpress. Und der ist das genaue Gegenteil von dem, was der Name vermuten lässt: Anstatt mit dem Auto vor die Schultür kutschiert zu werden, um dort jeden Morgen ein Verkehrschaos zu verursachen, sollen die Kinder wenigstens einen Teil des Wegs selbstständig zurücklegen, so der Gedanke hinter dem in enger Zusammenarbeit von Eltern, Lehrern, Polizei und dem Schulexpress entwickelten Verkehrsprojekt.

Das schont die Umwelt, sorgt für Bewegung und frische Luft sowie für Routine im Verkehr.

An zehn über die ganze Gemeinde verteilte Stellen sind mit blauem Schild markierte Treffpunkte eingerichtet, von denen aus es gemeinsam ohne Eltern zu den Schulstandorten Deichshausen oder Mitte geht. Diese Sammelstellen dienen auch als „Elternhaltestelle“ für alle, deren Schulweg zu lang ist, um ihn komplett zu Fuß zu gehen.

Sie sei froh, dass so viele das Projekt mittragen, dankt Regina Neuke beim Projekttag, an dem die Grundschüler mit verschiedenen Aktionen auf den selbstständigen Schulweg vorbereitet werden. Auch wenn es vor den Schulen wohl nicht ganz autofrei werde, hofft die Bürgermeisterin genau wie Elternvertreterin Wiebke Naujoks auf eine große Beteiligung. „Die Sache kann nur leben, wenn ihr mitmacht“, appelliert Naujoks an die Kinder.

Und die sind an diesem Tag mit Feuereifer bei der Sache. Während auf den beiden Schulhöfen mit Roller und Parcours die Geschicklichkeit trainiert oder von „Lembike“ erklärt wird, wie man einen Fahrradschlauch flickt, lernen andere Gruppen die Schulexpress-Haltestellen kennen. Mit gelben Füßen ist dort die günstigste Stelle zur Straßenüberquerung

markiert. Besondere Gefahrenpunkte werden von Eltern oder anderen Angehörigen entschärft, erklärt die Bürgermeisterin. Wichtig sei bei der Sache die flexible Handhabung. Eltern sollen deswegen immer wieder gefragt werden, wie es läuft, betont sie.

Schulexpress-Projektleiterin Verena Nölle hat aber noch mehr für die Schüler vorbereitet: Auf einem Parkplatz wartet ein Lkw, mit dessen Hilfe den Jungen und Mädchen verdeutlicht wird, was ein toter Winkel ist.